

Dann führt der Katalog auf:

Kupferstiche, 9 x 5 ¾ Zoll,

Kupferstiche, 5 x 3 ½ Zoll,

Stammbuchblätter, 3 ¾ x 2 Zoll,

Arabesken oder Antiquitäten in Heften, 22 x 17 Zoll,

Steinstiche, 10 Zoll 3' x 7 Zoll 3',

Steinstiche 8 ½ x 5 ½ Zoll,

Ansichten in Aquatinta, 9 ½ x 7 Zoll.

Die Einschätzung Graimbergs und seines Werks war im wesentlichen ungeteilt positiv. Stadt und Schloss können in ihm auch weiterhin den Pionier sehen, der durch seine Arbeit - „Ameisenfleiß“ schrieb Leopold von Hohenhausen 1846 in das Heidelberger Fremdenbuch - das Schloss und damit den eigentlichen Schatz Heidelbergs weit über die Grenzen Badens und der alten Kurpfalz hinaus bekannt gemacht hat. Graimbergs künstlerische Stellung ist immer die auf dem schmalen Grat zwischen der klassischen Vedutendarstellung und der Erinnerungsgrafik (Poensgen 1964). Seinen künstlerischen Rang an großen Zeichnern wie Primavesi, Fries oder Fohr zu messen wird seinem Bestreben, das Schloss und seine große Vergangenheit systematisch zu zeichnen (Wulf D. von Lucius, 1987) nicht gerecht.

## **Schloss Favorite Rastatt 29.**

**März bis 27. Juni 2004**

**„Schwartz Porcelain. Die Leidenschaft für Lack und ihre Wirkung auf das europäische Porzellan“**

t

**Finanzminister Gerhard Stratthaus zur Ausstellung „Schwartz Porcelain“ in Schloss Favorite in Rastatt:**

*„Zum ersten Mal überhaupt sind die bedeutendsten Exponate Schwarzer Porzellane an einem Ort zusammengeführt worden“*

„Mit Schloss Favorite hat man darüber hinaus den idealen Ausstellungsort gefunden“, betonte Minister Stratthaus bei der Eröffnung der Ausstellung. Seine Erbauerin, Markgräfin Sibylla Augusta von Baden-Baden habe dieses Schloss eigens errichten lassen, um darin ihrer Leidenschaft für die schon damals extrem kostbaren Kunstwerke aus weißem Porzellan und schwarzem Lack frönen zu können. Dieses „Porzellanschloss“ sei heute das letzte unzerstört gebliebene seiner Art und orientiere sich stark am so genannten Japanischen Palais August des Starken in Dresden. Die Ausstattung habe bei seiner Errichtung der neuesten Mode im chinesischen Stil mit vielen Wanddekorationen und Möbeln in Lack entsprochen. 1995 habe das Land zusätzlich 100 Meissner Porzellane der Sibylla Augusta, darunter 11 der hier gezeigten Schwarzen Porzellane aus dem Besitz des Markgrafen von Baden erwerben können.



„Der Besitz solcher einmaligen historischen Zeugnisse ist eine große Verpflichtung, der die Landesregierung jedoch gerne nachkommt“, unterstrich der Finanzminister weiter.

## Die Ausstellung

„Schwartz Porcelain. Die Leidenschaft für Lack und ihre Wirkung auf das europäische Porzellan“ lautet der Titel der Ausstellung, die noch bis zum 27. Juni in Schloss Favorite gezeigt wird. Zu den über 100 Ausstellungsstücken aus europäischen und amerikanischen Museen und Sammlungen zählen neben asiatischen und europäischen Porzellanen und Keramiken auch Möbel, Gemälde und Druckerzeugnisse, vorwiegend aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

In Schloss Favorite eröffnet die Ausstellung, nachdem sie in Münster im Museum für Lackkunst zu sehen war, unter neuen Vorzeichen. Während im Museum für Lackkunst die Ausstellungsstücke als Kunstgegenstände mit hohem technischen Anspruch in einem modernen Museumsraum reflektiert

wurden, werden sie in Schloss Favorite in ihrer ursprünglichen, historischen Umgebung, als Bestandteile der fürstlichen Sammlungen, den Besuchern vorgestellt. Ziel ist es, die Porzellane also nicht allein als erlesene Objekte zu zeigen, die sie ja sind, sondern auch ihren kulturgeschichtlichen Kontext anschaulich werden zu lassen.



*Oben: Große Deckelvase. China, Qing, Ära, Kangxi, frühes 18. Jh. Porzellan, spiegelschwarze Glasur (mirror-black), Aufglasurmalerei in Gold Dresden, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Porzellansammlung*

---

Mehr zu Schwartz Porcelaine im Internet:

**[www. Landeskunde-online.de](http://www.Landeskunde-online.de)**

oben:

Löwe mit Kanne. China, Qing, Ära Kangxi, frühes 18. Jh. Porzellan, Schmelzfarben auf unglasiertem Scherben (email sur biscuit) im Stil der famille noire. Dresden, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Porzellansammlung

unten:

Teemaschine  
Süddeutschland (?), 1. Viertel 18. Jh. Blech, Lackmalerei in Gold und Braun auf grünem Grund. SSG (Rastatt, Schloss Favorite)

S. 14 – oben:

Zwei Teekännchen, Meißen. Böttgersteinzeug, schwarz glasiert. 1710-13. Böttgerporzellan, Meißen, in Kaltmalerei



S. 14 unten:  
Kafeekannen, Meißen, 1710-1713.  
Schwarz glasiert, Dekor in Gold- und Lackmalerei. Frankfurt, Museum für Kunsthandwerk.  
Böttgersteinzeug mit palstischem Dekor, poliert und geschnitten



## *Schwartz Porcelain*

Das so genannte "Schwartz Porcelain", wie es im Inventar des Japanischen Palais in Dresden im 18. Jahrhundert bezeichnet wird, gab den Ausstellungen im Museum für Lackkunst Münster und in Schloss Favorite den Namen. "Schwartz Porcelain" ist im eigentlichen Sinne kein Porzellan, sondern schwarz glasiertes Steinzeug mit goldenen oder farbigen Dekoren. Es entstand um 1710, inspiriert durch japanische Lackarbeiten und chinesische schwarz glasierte Porzellane, als frühes Erzeugnis der Meißener Porzellanmanufaktur.

Einen kleinen, aber sehr wertvollen Teil der berühmten, fast dreihundert Jahre alten Porzellansammlung Sibylla Augustas, der Gemahlin des legendären Türkenlouis, bildet das exotische "Schwartz Porcelain" in Schloss Favorite. Die feinen Stücke waren für die badische Markgräfin sicherlich sehr teure Kleinode. Sie stammten aus der Porzellanmanufaktur Augusts des Starken von Sachsen, zu dem sie eine freundschaftliche Beziehung unterhielt. Mit der Ausstellung im Porzellanschloss sollen diese schwarzen Kostbarkeiten der Sammlung der Markgräfin – 13 davon konnte das Land Baden-Württemberg bei der Versteigerung der Sammlungen des Markgrafen 1995 zurückerwerben – gewürdigt werden.

## *Das Projekt "Schwartz Porcelain"*

Die dreizehn Stücke "Schwartz Porcelain" in der Sammlung der Markgräfin waren Ausgangspunkt für das Ausstellungsprojekt in Schloss Favorite. In Zusammenarbeit mit dem Museum für Lackkunst in Münster und mit dreizehn Spezialisten aus dem In- und Ausland untersuchten



*Drei Vasen aus einer fünfteiligen Garnitur. Marke »CK II« Cornelis Koppens (1724-1757). Delft, Manufaktur de Metaale Pot, um 1724-1740. Fayence, Scharffeuertechnik, Goldgelb auf dunkelbraun-schwarzem Fond. Brüssel, Musees royaux d'Art et d'Histoire.*

die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg den komplexen und bisher unerforschten Aspekt der europäischen Begeisterung für schwarze Porzellane und Keramiken im 17. und 18. Jahrhundert. Schwarzes "Porzellan" aus Meißen und anderen europäischen

Manufakturen stand ebenso wie die aus Asien importierten Lackobjekte und schwarzgrundigen Keramiken im Mittelpunkt der Forschungen. Die Leidenschaft für Lack wurde als immer wieder aufblitzende Modeerscheinung mit ihren zahlreichen Facetten, die sich über eine Zeit von 200 Jahren herausbildeten, erkennbar. Der Katalog zur Ausstellung hält die Ergebnisse der Forschung als bleibendes Standardwerk fest

*Rundgang* Die Ausstellung wird im westlichen Flügel des zweiten Obergeschosses des Porzellanschlosses Favorite gezeigt. Sieben Räume sowie der verbindende L-förmige Gang sind Orte der Präsentation, die sich um den zentralen Raum mit den Objekten der Sammlung der Sibylla Augusta gruppieren. In einem Rundgang, thematisch gegliedert, kann man hier die Jahrhunderte währende Leidenschaft für Schwarz [das klingt komisch, eher nach Kleidung oder Leder...] mit ihren sehr unterschiedlichen Ausformungen und Modeerscheinungen nachempfinden.



*Teil eines Tête-à-tête. Wien, Sorgenthal, um 1796. Hartporzellan, schwarze Glasur, Goldreliefdekor. Wien, MAK - Österreichisches Museum für angewandte Kunst*



*Blumenvase. Delft, um 1700-1725. Fayence, Scharffeuertechnik, polychrom auf schwarzem Fond. Brüssel, Musée royaux d'Art et d'Histoire.*

*Teekanne. Sèvres, um 1791. Hartporzellan, Emailfarben, Gold und Platin. Stockholm, Nationalmuseum*

